

Erster Kursus in Rheine verabschiedet



Premiere: Nach drei Jahren Ausbildung ist am Freitag der erste Ausbildungskurs Notfallsanitäter/innen in der Aula der Akademie für Gesundheitsberufe verabschiedet worden.

Wenn Erfolge heute noch mit Lorbeerkränzen gefeiert würden, hätte am Freitag wohl ein ganzer Baum dran glauben müssen. Die acht Absolventen des ersten Ausbildungskurses „Notfallsanitäter“, der an der Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital verabschiedet wurde, haben offensichtlich alles richtig gemacht. „Exorbitant gute Ergebnisse“, „hervorragende Resultate“ und ein „Ihr habt das unverschämt gut gemacht“

hieß es bei den Laudatoren.

Vor drei Jahren haben die Auszubildenden als auch die Akademie für Gesundheitsberufe Neuland betreten. „Es war ein steiniger Weg. Aber wir haben inzwischen Sandkörnchen daraus gemacht“, beschrieb Thomas Bode, Leiter der staatlich anerkannten Rettungsdienstschule den Aufbau des Notfallsanitäter-Ausbildungskurses. Das Notfallsanitätsgesetz sei immer noch nicht fertig, zu Anfang gab es für die Ausbildung kaum strukturelle Vorgaben und nicht zuletzt habe man bei den Lehrmitteln noch improvisieren müssen, sagte Bode. Der Mut, den die Akademie für Gesundheitsberufe vor drei Jahren mit dem Ausbildungs-Angebot für das neue Berufsfeld im Rettungswesen bewiesen habe, werde jetzt belohnt: „Sie haben ein ordentliches Rustzeug für ihren Beruf mitbekommen und sie haben sich selbst davon überzeugen können, dass wir mit dem Notfallsanitäter europaweit gut aufgestellt sind“, sagte Bode.

In guten Händen

„Sollte ich mal in die Situation kommen, auf den Notfallrettungsdienst angewiesen zu sein, weiß ich, dass ich bei Euch in guten Händen bin“, sagte der Anästhesie- und Intensivmediziner Dr. Volker Sonntag zum Abschied seiner ehemaligen Schüler. Sonntag zeigte auch kurz die Entwicklung im Sanitätswesen auf. Das Notfallsanitätergesetz ist 2014 verabschiedet worden. Es ist ein staatlich anerkannter Beruf, der eine dreijährige Ausbildung voraussetzt. Der Notfallsanitäter hat die Funktion, medizinische Maßnahmen einzuleiten und durchzuführen, um den Zeitraum besser zu nutzen, in dem kein Notarzt vor Ort ist. Der Notfallsanitäter arbeitet dem Notarzt zu und hat mehr Befugnisse als die Rettungssanitäter oder Rettungsassistenten. Er darf zum Beispiel bestimmte Medikamente verabreichen.

Keine medizinische Vorbildung nötig

Wer den Beruf ergreifen will, braucht keine medizinische Vorbildung. Jeder, der mindestens einen Realschulabschluss hat und 18 Jahre alt ist, kann mit der dreijährigen Ausbildung beginnen. Die folgenden Kurse haben inzwischen um die 15 Teilnehmer. Der praktische Teil der Ausbildung

erfolgt auf den Rettungswachen vor allem in Rheine und Ibbenbüren. Die Teilnehmer kommen indes nicht nur aus dem Kreis Steinfurt, sondern auch aus dem Bereich Grafschaft Bentheim, dem Emsland und demnächst auch aus einem weiteren Landkreis. „Wer heute den Notfallsanitäter macht, kann sich deutschlandweit die Stellen aussuchen“, machte Sonntag deutlich, dass diese Fachkräfte gesucht sind.
